

Tätigkeitsbericht 2020



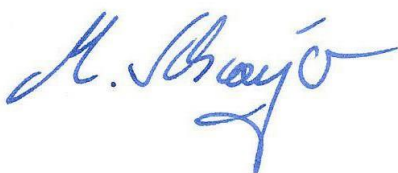
Wertvolle Arbeit stiften –
auch in Zeiten von Corona

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wertvolle Arbeit stiften“ hat in diesem Jahr einen neuen Sinnzusammenhang erfahren. Bis 2019 erklärte sich unser Stiftungszweck aus dem gesellschaftlichen Anspruch, soziale, ökologische und gemeinwesenorientierte Aspekte in der Gestaltung von Arbeit zu fördern und dabei dem Wunsch psychisch erkrankter Menschen nach sinnvoller Arbeit Rechnung zu tragen. Daran hat sich eigentlich auch nichts geändert. Im Erleben und Verarbeiten einer weltweiten Pandemie kam uns aber die Arbeit als Erlebensraum für soziale Interaktion zeitweise vollständig abhanden. Im sogenannten „Lockdown“ übten wir uns in digitaler Kommunikation und bei der Schaffung neuer, wertvoller Tätigkeiten galt es, von Ausgrenzung, Isolation und Einsamkeit betroffene Menschen zu erreichen bzw. mit ihnen im Kontakt zu bleiben.

Krisenerfahrungen sind wir nun alle (mehr oder weniger). Das Ringen um Anerkennung und Selbstwert als sinnstiftendes Element vereinte Kunst- und Kulturschaffende, Beschäftigte im Bereich Hotel, Gastronomie, Freizeit und Tourismus sowie „arbeitslose“ Menschen gleichermaßen. Nun sind wir etwas geübter, können aus dem Mund-Nasen-Schutz heraus das in Augenschein nehmen, was wirklich wichtig ist und bleiben doch verletzlich. Nah am Menschen sein, Verbunden sein, Zugehörigkeit (er)leben auch und gerade in pandemischen Zeiten. Das geht – und wie....?!

Der vorliegende Bericht begibt sich auf Spurensuche nach Mitmenschlichkeit im Arbeitsleben. Die Projekte der Stiftung, allesamt keine „Krisengewinner“ im offensichtlichen Sinn wie Online-Lieferdienste, IT-Infrastruktur oder Ähnliches, konnten sich anpassen und auch Impulse setzen für eine „Zukunft Arbeit“ jenseits des einseitigen Profitstrebens. Herzlichen Dank an all diejenigen Menschen, die unsere Arbeit auch in diesem Jahr unterstützt haben und sich für die Ziele der Stiftung engagieren. Bleiben Sie weiterhin zuversichtlich. Wir bleiben es auch!



Michael Schweiger
Vorstandsvorsitzender

Unser Stiftungszweck

Wertvolle Arbeit. Damit verbinden Menschen, die an einer Behinderung oder einer psychischen Erkrankung leiden, ein existenzielles Bedürfnis. Wie bewahre ich meine persönliche Würde, meine Integrität? Welchen Beitrag kann ich noch leisten um gesellschaftliche und damit persönliche Akzeptanz und Wertschätzung zu erfahren? Die Stiftung Hamburger Initiative wurde gegründet mit dem Ziel, Menschen mit psychischen Erkrankungen eine sinnstiftende Arbeit zu ermöglichen.

Was uns antreibt

Viele Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sind nur phasenweise von ihrer Erkrankung betroffen. In starken, weitgehend symptomfreien Zeiten, ist die Leistungsfähigkeit kaum eingeschränkt. Dann wiederum gibt es Krisen – Krankheitsschübe, die das Arbeiten kaum möglich machen. Es drohen Jobverlust, Isolation und Vereinsamung. Dieser Abwärtsspirale wollen wir entgegenzutreten. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Zuverdienstmöglichkeiten und einer gesundheitsförderlichen, wertschätzenden Arbeitsumgebung schaffen unsere Projekte die notwendigen Voraussetzungen, der Benachteiligung von psychisch erkrankten Menschen entgegenzuwirken.

Wertvolle Arbeit schaffen

Es gibt viel zu tun: In den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Jugendförderung, Bildung von Benachteiligten, Unterstützung von armen, schwerstpflegebedürftigen Menschen...Der Bedarf an persönlichem Engagement wächst. Für die Stiftung Hamburger Initiative steht daher die Förderung von Arbeit und Arbeitsplätzen nicht um ihrer selbst willen, sondern in der Verbindung mit dem Gemeinwohl im Zentrum des Stiftungshandelns. Sie ermöglicht psychisch erkrankten Menschen, durch ihr Wirken gleichzeitig einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Geld verdienen bleibt dennoch das Wesen der Arbeit, aber eben nicht nur um seiner selbst willen.

Aktivitäten der Stiftung in 2020

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen unsere aktuellen Stiftungsprojekte vorstellen. Bereits seit mehreren Jahren engagiert sich die Stiftung in diesen Projekten, doch im von Corona geprägten 2020 war ein einfaches „weiter so“ an vielen Stellen nicht möglich. Von daher möchten wir in unserem diesjährigen Bericht den Blick insbesondere darauf lenken, wie die Mitarbeiter:innen der Stiftung gemeinsam mit den Beschäftigten die Arbeit in den Projekten konstruktiv so (um)gestaltet haben, dass die Projektstätigkeit auch unter den herausfordernden Bedingungen von Corona weitgehend aufrecht gehalten werden konnte.

Die Stiftungsarbeit hat sich dabei konzentriert auf:

- **GRAU TRIFFT GRÜN** | Zuverdienstprojekt im Hamburger Oberhafen
- **Seelenbrand *unplugged*** | Das Antistigma-Festival im vierten Jahr
- **Radio Strandgut** | Geschichten, die das Leben schreibt
- **RECOVER** | Supported Employment als Genesungsbestandteil
- **Weitsprung Reisen** | Barrierefreie Ausflüge und Reisen

Lesen Sie in diesem Bericht, welche Ideen entwickelt und umgesetzt wurden, um auch im Jahr 2020 wertvolle Arbeit fürs Gemeinwohl zu leisten. Aufbauend auf diesen trotz der Einschränkungen erzielten positiven Ergebnisse und ermutigenden Entwicklungen in den einzelnen Projekten, hat sich die Stiftung für das kommende Jahr viel vorgenommen und dies schon einmal skizziert unter dem Stichwort

● **Ausblick 2021**

Die Projekte der Stiftung Hamburger Initiative werden vorrangig von der gemeinnützigen Stiftungstochter ARINET umgesetzt und begleitet. ARINET unterstützt seit über 20 Jahren im Rahmen der Beruflichen Rehabilitation, als Integrationsfachdienst und in verschiedenen Projekten Menschen mit psychischen Erkrankungen auf dem Weg in Arbeit. Das multiprofessionelle Team verbindet psychologisch-therapeutische Kompetenz mit umfassenden praktischen Erfahrungen, wie Arbeit für Menschen mit besonderen Bedarfen in der Praxis erfolgreich gestaltet werden kann.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Berichtes!

● GRAU TRIFFT GRÜN

Das von Aktion Mensch geförderte Projekt bietet Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung erwerbsgemindert oder erwerbsunfähig sind, die Möglichkeit einer stundenweisen Beschäftigung im gärtnerischen Bereich. Der Standort von GRAU TRIFFT GRÜN befindet sich auf einer rd. 350 m² großen Fläche im Hamburger Oberhafen. Hier entstehen die mobilen Gärten von GRAU TRIFFT GRÜN. Mobile Gärten zeichnen sich dadurch aus, dass nicht in die Erde gepflanzt wird, sondern in Gefäße. Somit können sie temporär und nahezu überall platziert werden. Mit ihnen lassen sich graue Nischen und triste Plätze ebenso begrünen wie Dächer oder Terrassen und sie leisten dabei einen wichtigen Beitrag zu mehr Ökologie in der Stadt.

*Bild unten:
Dieses Pflanzensemble mit integrierten Sitzflächen
bildet das Entrée zur Fläche von GRAU TRIFFT
GRÜN, erreichbar durch den Durchgang in Halle 4.*



Der Oberhafengarten hinter Halle 4 ist Schauplätze und Beschäftigungsort zugleich: Hier werden die Produkte von GRAU TRIFFT GRÜN entwickelt, hergestellt und öffentlich präsentiert (Bild rechts).

Die Gärten von GRAU TRIFFT GRÜN sind vorrangig aus Holz, geprägt durch das Palettenbox-Design. Die Hochbeete werden sowohl in unterschiedlichen Standardgrößen als auch nach individuellen Maßen gefertigt und nach unterschiedlichen Konzepten bepflanzt, vorwiegend mit heimischen, bienenfreundlichen Zierpflanzen oder mit Nutzpflanzen. Die verschiedenen Hochbeetformate lassen sich mit Vertikalgärten und Sitzelementen zu „Grünen Inseln“ kombinieren. Ein individuelles Label auf den Beeten oder der Auftrag einer Holzschutzlasur in verschiedenen Farben bieten weitere Variationsmöglichkeiten für die Kundschaft - und ein großes Lernfeld und vielfältige Aufgaben für die Beschäftigten.

Insgesamt 12 Personen waren im Jahr 2020 bei GRAU TRIFFT GRÜN beschäftigt. Sie haben daran mitgearbeitet, Palettenhochbeete in unterschiedlichen Größen zu bauen, zu lackieren, zu bepflanzen, auszuliefern und die Pflanzen zu pflegen. Ihr Arbeitsumfang wurde jeweils individuell vereinbart und reichte von sporadischer stundenweiser Mitarbeit bis zum regelmäßigen Einsatz von 3 x 3 Stunden pro Woche. Die Aktivitäten von GRAU TRIFFT GRÜN werden durch den Betriebsstättenleiter koordiniert, seit April 2020 unterstützt durch eine Anleiterin (Gemüsegärtnerin).



Die im Oberhafen vorbereiteten Hochbeete werden von GRAU TRIFFT GRÜN vor Ort aufgebaut und bepflanzt.

Wenngleich GRAU TRIFFT GRÜN im Wesentlichen an der frischen Luft stattfindet, wurde durch die Corona-Pandemie die Tätigkeit doch beeinträchtigt. Die Anzahl der gleichzeitig auf der Fläche tätigen Personen wurde reduziert und die vor-Ort-Verkäufe brachen ein, da weniger Menschen den Oberhafen besuchten. Angebahnte Kooperationen kamen nicht zum Tragen, da die Unternehmen, wie z.B. Hamburg Airport und ein Hotel, coronabedingt nicht in der Lage waren, Aufträge zu vergeben.

Insgesamt hat GRAU TRIFFT GRÜN für das Jahr 2020 jedoch auch viel Positives zu verzeichnen. Trotz Corona bestand eine kontinuierliche Nachfrage. Beigetragen haben hierzu neben dem Empfehlungsmarketing insbesondere die Sichtbarkeit des Projektes am Standort sowie auf externen Präsentationsflächen, die Darstellung auf der Website und im Instagram-Account und zwei ausgestrahlte Fernsehbeiträge.

Besonders erfreulich: Die seit 2019 andauernden Bauarbeiten auf dem Gelände wurden abgeschlossen, sodass GRAU TRIFFT GRÜN sich nun „in Ruhe“ entwickeln kann!

● Festival „Seelenbrand *unplugged*“

Ein Festival in Zeiten von Corona? Das hohe Engagement der Initiator:innen machte es möglich: Als eines der wenigen Festivals in diesem Jahr konnte Seelenbrand *unplugged* im September in der Hamburger Fabrik stattfinden. Wenngleich in diesem vierten Durchführungsjahr vieles anders war, die Botschaft war dieselbe und wurde eindrucksvoll auf die Bühne gebracht: Mit ihrem Auftritt beim Seelenbrand Festival machten die beteiligten Amateur- und Profikünstler:innen aufmerksam auf die Situation von Menschen mit seelischer Erkrankung. Viele Nichtbetroffene haben in der Corona-Krise eine Idee bekommen, wie es sich anfühlen könnte.

Den Musiker:innen war nach monatelanger Bühnenpause ihre Freude darüber, endlich wieder auftreten zu dürfen, deutlich anzumerken. Das diesjährige Motto des Festivals „Es gibt ein Hinterher“ fand sowohl auf als auch vor der Bühne Ausdruck. Die sehr persönlichen Schilderungen der Künstler:innen, wie sie die Zwangspause erlebt haben, paarten sich mit einer enormen Spielfreude. Ihre Begeisterung übertrug sich unmittelbar auf das Publikum, das die Akteur:innen feierte und für eine Stimmung sorgte, die die coronabedingt freigebliebenen Plätze vergessen ließ.



Festival Seelenbrand in Zeiten von Corona: Masken und Abstand taten der Stimmung keinen Abbruch.

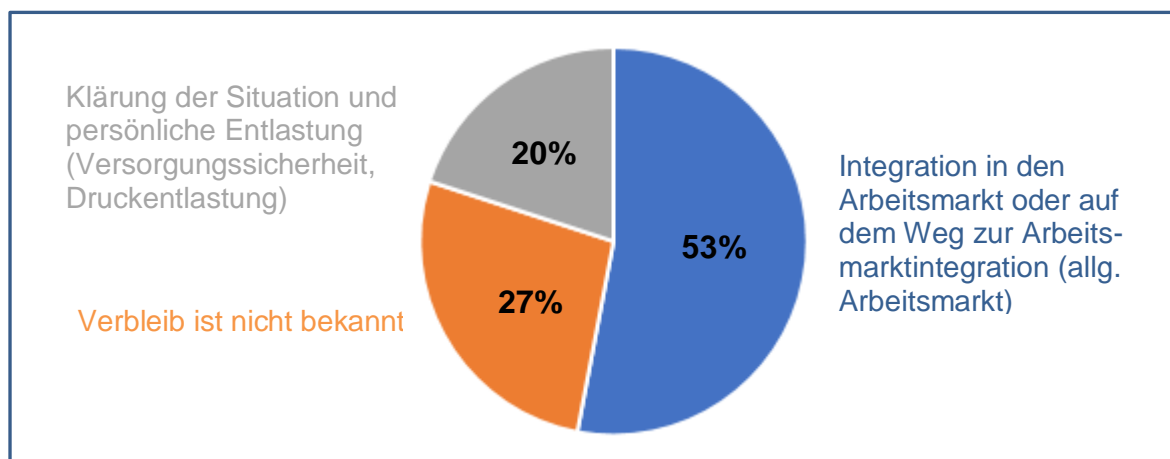


Die Vorbereitung des Festivals hat die Beschäftigten der Stiftung in diesem Jahr besonders herausgefordert. Die Unsicherheit, ob Seelenbrand *unplugged* tatsächlich stattfinden können würde, war bis kurz vor dem Veranstaltungstermin allgegenwärtig. Bei sämtlichen Tätigkeiten, bei der Verteilung von Werbematerial, dem Ticketverkauf und der Organisation vor Ort, galt es stets, die Arbeit immer wieder an die sich verändernden Corona-Regelungen anzupassen. Aber der Einsatz hat sich gelohnt - das Festival fand vor ausverkauftem Haus statt!

● RECOVER / Supported Employment

Im Rahmen des Modellprojektes RECOVER (gem. § 92a SGB V) wurde von 2017 – 2020 die sektorenübergreifend koordinierte, schweregradgestufte, evidenzbasierte Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen implementiert und erprobt. Die Stiftungstochter ARINET zeichnete hierbei verantwortlich für das Teilprojekt Supported Employment. RECOVER-Teilnehmende konnten dieses Angebot auf freiwilliger Basis während ihrer laufenden Behandlung in Anspruch nehmen. Job Coaches unterstützten sie im Rahmen des Supported Employment dabei, ausgehend von ihrer persönlichen und gesundheitlichen Situation, eine geeignete berufliche Perspektive für sich zu entwickeln und umzusetzen. In 2020 wurde die bislang ausschließlich persönlich durchgeführte Beratung um die alternativen Formate Telefon- und Videoberatung erweitert, was von den Teilnehmenden gut angenommen wurde.

Insgesamt haben im Projektverlauf 195 RECOVER-Teilnehmende das Angebot von ARINET genutzt. Die Projektergebnisse zeigen, dass die Teilnahme am Supported Employment die Menschen wirkungsvoll dabei unterstützt, auch in andauernden Behandlungssettings die Perspektive Arbeit für sich nicht aus den Augen zu verlieren.



Projektergebnisse des Supported Employment im Rahmen von RECOVER 2017 - 2020

Zum 31.12.2020 wurde RECOVER erfolgreich abgeschlossen und findet nun Einzug in die Regelversorgung. Die Finanzierung wird zukünftig im Rahmen eines PIA-Vertrags (Psychiatrische Institutsambulanz) mit den beteiligten Krankenkassen erfolgen. Zum Projektabschluss wurde unter dem Namen RECOVER-SE ein Manual zum Supported Employment in RECOVER erstellt, das Interessierten aus Forschung und Praxis zur Verfügung gestellt wird.

● Radio Strandgut

"Wir sind hier angeschwemmt... Strandgut eben. Aber alles was angeschwemmt wird, geht irgendwann wieder zurück in den Fluss des Lebens." Dieser positive Geist prägte die Arbeit unserer Radio-schaffenden auch im Corona-Jahr 2020. Als im Sommer die Gruppenarbeit wieder aufgenommen wurde, galt es, die Hygieneregeln umzusetzen – was insbesondere bei der Aufnahmetechnik einiger Improvisationen und Übung bedurfte. Interviews wurden draußen geführt, zum Teil mit Maske, das Mikro an einer langen Stange, um den erforderlichen Abstand zu wahren.



Interviewpraxis in Zeiten von Corona

Bei Radio Strandgut geht es um Kultur und Subkultur, gesellschaftliche Randgruppen und Schicksale, um Quartiere und Ereignisse... stets betrachtet mit Wertschätzung und Respekt, und auch bei manchmal schwierigen Themen dargestellt mit einer gewissen Leichtigkeit.

In diesem Jahr stellte das Team von Radio Strandgut im Rahmen seiner Produktions-tätigkeit u.a. Kontakt zu der Atelieregemeinschaft „Die Schlumper“ her, einer Künstlerwerkstatt von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. Die Reporter:innen sprachen mit der künstlerischen Leiterin und Tochter des Gründers dieser besonderen Atelieregemeinschaft und entlockten dem Vorsitzenden des Vereins der „Freunde der Schlumper“ viele interessante Informationen über die Schlumper und ihre Arbeit. Die entstandenen Beiträge wurden von den Teilnehmenden geschnitten, bearbeitet und mit Moderationen verbunden. Sie sind auf der Website www.radio-strandgut.net veröffentlicht.

Ein weiteres Reportage-Team hat auf dem Festival Seelenbrand *unplugged* acht der beteiligten Künstler:innen interviewt. Auf Basis zuvor entwickelter Fragen wurden ganz unterschiedliche Gespräche geführt, die in ihrer Gesamtheit ein facettenreiches Bild einer Welt zeichnen, in der die Seele brennt. Die Interviews sind ebenfalls auf der Website von Radio Strandgut zu hören.



In 2020 waren in Gruppen von jeweils 5 – 6 Personen über das Jahr betrachtet insgesamt etwa 20 Teilnehmer:innen an den Aktivitäten von Radio Strandgut beteiligt.

● Weitsprung Hamburg



Für Menschen, die für die Umsetzung ihrer Urlaubspläne besondere Unterstützung benötigen, bietet Weitsprung Urlaubsreisen um die ganze Welt an. Zudem stehen Tages-touren und Ausflüge auf dem Programm. Ehrenamtliche betreuen die Gäste auf ihren Reisen. Sie werden von Weitsprung für diese Aufgabe qualifiziert und vorbereitet.

Im ersten Quartal 2020 hat Weitsprung für die ehrenamtlichen Reisebegleitungen eine Jahresauftaktveranstaltung organisiert, auf der Freiwilligenbörse AKTIVOLI das Angebot vorgestellt und für Reiseinteressierte ein Seminar mit dem Titel „Wie plane ich meinen Urlaub?“ durchgeführt. Durch den Lockdown konnten jedoch zunächst nur wenige Reisen und ein Ausflug umgesetzt werden.



Im März unternahm Weitsprung mit Gästen eine spannende Reise nach Vietnam/Kambodscha.



Im Januar ging es bei einem Ausflug auf Verbrecherjagd ins Polizeimuseum Hamburg.

In der Zeit der restriktiven Reisebeschränkungen galt es, kleinräumiger zu denken, und zu überlegen, auf welche Weise etwas Abwechslung in den Alltag der Menschen gebracht werden könnte. So entstand die Idee, eine kleine Broschüre mit Spaziergängen rund um die Wohngruppen der Behindertenhilfe auszuarbeiten. Es wurden verschiedene Rundgänge durch Hamburger Stadtteile entwickelt, die mit Begleitung durch Weitsprung-Mitarbeitende durchgeführt werden können.

Von Juli bis Oktober waren Reisen wieder möglich, sie wurden mit einem umfassenden Hygienekonzept umgesetzt. Die Reiselust der Menschen war ungebrochen und Weitsprung hat in diesem Zeitraum 20 Reisen zu deutschen und europäischen Zielen durchgeführt, bevor erneute Reisebeschränkungen in Kraft traten. Wie für viele Organisationen war 2020 für Weitsprung ein Jahr des Wartens, des Planens und der Kontaktpflege.

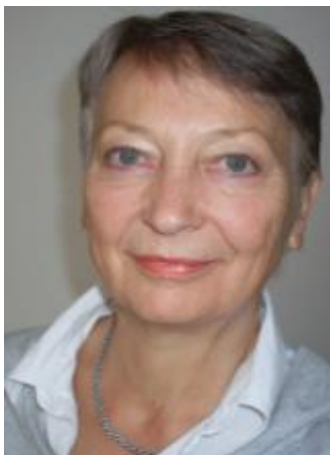
Unsere Stiftungsorgane: Ehrenamtlicher Stiftungsvorstand und Stiftungsrat



Michael Schweiger, Vorstandsvorsitzender

*Sozialpädagoge, Betriebswirt,
seit 2002 in der Geschäftsführung von ARINET*

„Es ist mir eine Freude, im Rahmen der Stiftungsarbeit Menschen mit psychischen Erkrankungen in einer Weise unterstützen zu können, die das Regelsystem so nicht vorsieht: losgelöst von sozialrechtlichen Fragestellungen und Maßnahmestrukturen, können sie in unseren Projekten einfach arbeiten, ihren individuellen Ressourcen entsprechend.“



Doris Kock, Stellvertretende Vorsitzende

*Psychologin, langjährige leitende Tätigkeit in einer
Einrichtung der beruflichen Rehabilitation*

„Menschen mit psychischen Behinderungen haben so viele Fähigkeiten, auch für das Arbeitsleben. Die Stiftung Hamburger Initiative hilft dabei, diese zu fördern. Das unterstütze ich durch meine Vorstandsarbeit.“



Thilo Bock, Mitglied des Vorstands

*Betriebswirt, Personalfachkaufmann, Suchtberater,
seit 2014 in der Geschäftsführung von ARINET*

„Mir ist es persönlich ein großes Anliegen daran mitzuarbeiten, den Menschen, die nicht mehr durch das System gefördert werden, eine geeignete Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten.“

Rainer Hölzke, Mitglied des Vorstands



*Diplom-Psychologe,
Vorstandsmitglied der Wohnungsgenossen-
schaft Schlüsselbund eG*

„Aus meiner beruflichen Tätigkeit weiß ich, dass sinnstiftende Betätigung auch und gerade für Menschen mit seelischer Behinderung wesentlich für deren Lebensqualität ist und insgesamt stärkend wirkt. Da die Stiftung Hamburger Initiative die Teilhabe am Arbeitsleben sehr umfangreich

fördert und hier sehr individuelle, vielfältige und kleinschrittige Assistenz- und Beratungsangebote vorhält, unterstütze ich die Tätigkeit der Stiftung sehr gern ehrenamtlich als Vorstandsmitglied.“

Dr. med. Dorothee Freudenberg, Stiftungsratsvorsitzende

Ärztin für Psychiatrie

„Der Stiftung geht es um die Teilhabe aller Menschen, weil jeder Mensch das Bedürfnis hat, etwas Sinnvolles zu tun, für andere nützlich zu sein, sich einzubringen und gemeinsam mit anderen etwas Gutes zu schaffen. Manche müssen erst wieder ihre Stärken entdecken, sich wieder trauen, aus ihren Begabungen etwas zu machen. Das braucht Zeit und Unterstützung. Dabei gibt es genug zu tun, vielerorts und auf viele Weise ist es möglich und nötig, die Stadt lebenswürdiger zu machen. Und damit all dies gelingt, also für das Stiften sinnvoller Arbeit, die sich jedoch nicht so einfach rechnet, dafür gibt es die Stiftung und dafür setze ich mich im Stiftungsrat ein.“



Bernhard Proksch, Mitglied des Stiftungsrats



Volkswirt, Senatsdirektor a.D.

„Arbeit bedeutet nicht nur Einkommen, sondern auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Anerkennung, Bestätigung und Wertschätzung. Eine ganzheitliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik zeichnet sich daher dadurch aus, dass sie neben den klassischen Instrumenten auch Angebote für eingeschränkt leistungsfähige und kranke Menschen ermöglicht.“

Die Stiftung Hamburger Initiative leistet mit ihren vielfältigen Projekten und flexiblen Arbeitsmöglichkeiten sowie unterstützenden gesundheitsfördernden Hilfen einen sehr wertvollen, unverzichtbaren Beitrag zur persönlichen Stabilisierung und Einbindung von psychisch kranken Menschen in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft. Da diese Zielgruppe in der politischen Wahrnehmung oft am Rande der Aufmerksamkeit liegt, liegt mir die Arbeit der Stiftung besonders am Herzen.“

Prof. Dr. Thomas Bock, Mitglied des Stiftungsrats

*Zentrum für Psychosoziale Medizin UKE,
Mitbegründer des Dialogs, Autor,
Projektleiter Peerarbeit in Hamburg*

„Im Stiftungsrat engagiere ich mich ehrenamtlich, weil mir die Perspektive von zunehmend mehr und ausreichend verschiedenen Zuverdienstmöglichkeiten für Menschen mit psychischen Erkrankungen sehr am Herzen liegt – auch im sozialen und kommunikativen Bereich. Dazu gehört auch die dauerhafte und selbstverständliche und zunehmende Verbreiterung der Jobs im Kampf um Sensibilität und Toleranz, z.B. bei Irre menschlich Hamburg sowie im Bereich der Genesungsbegleitung und Peer-Forschung - mit Ex-In- und oder Upsides-Training.“



**Henning Fröschner,
Stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender**

*Ehem. Landesverein für innere Mission in Rickling.
Langjähriger Leiter der ambulanten und teilstationären
psychiatrischen Versorgung im Kreis Bad Segeberg (ATP)*

„Ich bin seit Mitte der 1980er dabei, habe den Vorläuferverein Hamburger Initiative e.V. mitbegründet, Firmen für psychisch behinderte Menschen in Hamburg mit aufgebaut, eine geleitet, dann ehrenamtlich weiter mitgemacht. Da war und ist die Mitarbeit im Stiftungsrat für mich fast selbstverständlich. Ich kann meine Erfahrungen einbringen und bleibe meinem Herzensanliegen verbunden.“



Die Wegbegleiter:innen der Stiftung im Vorstand und im Stiftungsrat eint ihr Interesse für die Arbeitswelten aus der menschlichen Perspektive. Etwas zu unternehmen liegt ebenso in ihrer DNA wie die Leidenschaft für ein solidarisches, chancengebendes Arbeitsverständnis. Alle Akteur:innen in den Gremien fühlen sich dem Stiftungszweck verbunden und arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Der Vorstand nimmt dabei gleichzeitig die Rolle der Gesellschafterin gegenüber ARINET wahr.

Ausblick 2021

Mit Blick auf das vor uns liegende Jahr haben wir uns in der Hoffnung auf weitgehende Lockerungen der Kontaktbeschränkungen vieles vorgenommen, um die Projektarbeit wieder auszuweiten und die Stiftung zu stärken:

● **SEELENBRAND *unplugged***

Wir verlieren das große Ziel nicht aus den Augen: Das Seelenbrand-Festival soll kontinuierlich wachsen und künftig neben anderen Festivals, wie Elbjazz, Dockville und Reeperbahn-Festival, zu einem festen Bestandteil in Hamburgs Veranstaltungskalender werden. Für das kommende Jahr ist die Fabrik als Veranstaltungsort für das Festival Seelenbrand bereits fest gebucht und wir hoffen, dort am 10. September 2021 alle Plätze füllen zu können! Tickets gibt es bei Eventim.

● **Weitsprung Hamburg**

Im Herbst heißt es hoffentlich wieder „Keine Hürde – mach mit!“ und die inklusive Stadtrallye kann mit einem Corona angepassten Konzept an den Start gehen. Ab wann und wohin das „Reisen live“ in 2021 wieder möglich sein wird, bleibt abzuwarten. In jedem Fall wird Weitsprung gut vorbereitet sein: Auf der AKTIVOLI online 2021 wirbt das Team für die ehrenamtliche Mitarbeit und es sind Online-Schulungen für Neueinsteiger:innen geplant. Zudem werden die „coronakompatiblen“ Formate, wie geführte Spaziergänge und Angebote für Wohneinrichtungen, weiterentwickelt.

● **Radio Strandgut**

Unter dem Motto „Hamburger Lebensgeschichten und Lebenswelten“ sind vielfältige Beiträge geplant, so verschieden, wie die Teilnehmer:innen, die sich als Amateure im Team von Radio Strandgut ausprobieren. Aktuell entsteht bereits ein engagierter Beitrag zum Thema Gendern. Zudem ist auch in 2021 wieder eine Begleitung des DUOdays und des Festivals Seelenbrands durch Reporter:innen-Teams vorgesehen.

● **GRAU TRIFFT GRÜN**

Auf die Frage „Wo arbeitet GRAU TRIFFT GRÜN im Winter?“ wird es zeitnah eine Antwort geben: Ab Februar sind zusätzlich zur Fläche im Oberhafen Räumlichkeiten in der Billstraße angemietet, die es ermöglichen, künftig auch in der kalten Jahreszeit ausreichend Beschäftigung anzubieten. Das „Dach über dem Kopf“ bietet Lager- und Produktionsmöglichkeiten, sodass dort größere Aufträge vorbereitet und Hochbeete in Standardgrößen für die Saison vorverden können.

● **Was sonst noch ansteht:**

Für das Stiftungsbüro wird eine Mitarbeiterin im Zuverdienst eingestellt, die künftig die Projekte der Stiftung unterstützt und die Aktivitäten des ehrenamtlichen Vorstands und des Stiftungsrates koordiniert.

Fördern Sie uns – Wertvolle Arbeit stiften

Was brauchen wir für die Erfüllung unseres Stiftungszwecks?

Starke Partner, tragfähige Netzwerke, gute Beziehungen zur Wirtschaft, begeisterte Unterstützer:innen, Spender:innen... Wir freuen uns, wenn Sie sich gemeinsam mit der Stiftung Hamburger Initiative für wertvolle Arbeit engagieren.

Unterstützen Sie uns ...

...durch Ihre Spende oder Zustiftung

Fördern Sie gezielt ein bestimmtes Projekt, spenden Sie "wertvolle Arbeitszeit" (eine oder mehrere Beschäftigungsstunden) oder tragen Sie mit Ihrer finanziellen Unterstützung zur weiteren Entwicklung der Stiftungsarbeit und damit zur Schaffung neuer Beschäftigungsangebote bei.

...durch Zusammenarbeit und Kooperation

Unterstützen und begleiten Sie die Stiftung im Rahmen einer betrieblichen Kooperation, in der wir zum Beispiel gemeinsam "wertvolle Arbeit" schaffen, oder durch die Erbringung von Dienstleistungen oder Sachspenden, die uns bei der Umsetzung unserer Projekte helfen.

Die Stiftung Hamburger Initiative bedankt sich bei ihren Unterstützer:innen, Förder:innen und Fürsprecher:innen für ihr Engagement für das gemeinsame Ziel: Wertvolle Arbeit stiften.

Hamburg, im Juni 2021

Michael Schweiger
Vorstandsvorsitzender

Dr. Dorothee Freudenberg
Stiftungsratsvorsitzende